

## Auswertung Erprobungsräume

(1) Text

Bitte beschreiben Sie kurz (d.h. im Sinne einer Definition), wie Sie in Ihrer Verwaltung den Begriff »E-Government« verstehen.

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
E-Government verstehen wir als umfassenden Ansatz der Organisationsentwicklung, bei dem Verwaltungsabläufe von der Formulierung des Anliegens bis zur Ausgabe des Ergebnisses, in durchgängig digitalen End-to-End-Prozessen abgewickelt werden.
Der Begriff E-Government ist bei unserer Verwaltung nicht definiert. Er umfasst die Punkte: - Einfacher elektronischer Kontakt zu Bürgern und Unternehmen - Medienbruchfreie Verarbeitung in der Verwaltung - Gemeinsames Projekte mit Metropolregion
Elektronische Geschäftsprozesse zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Bürgern.
E-Government eröffnet Bürgerinnen und Bürgern, ebenso wie Unternehmen, neue elektronische Kommunikations- und Zugangswege zur öffentlichen Verwaltung.
Die Abwicklung von Dienstleistungen, das Anbieten von Informationen und das Interagieren auf digitaler Ebene mit Bürgern, Unternehmen und anderen Behörden
Eine intensive Nutzung von IT bei der Durchführung von Verwaltungsaufgaben mit dem Ziel die Prozesse in der Verwaltung effizienter zu gestalten. Wobei die Interessenlage der Bürger reinspielt und Online Angebote weiter ausgebaut werden müssen.
E-Government wird definiert als Abwicklung geschäftlicher Prozesse im Zusammenhang mit Verwaltung mit Hilfe von Kommunikations- und Informationstechniken über elektronische Medien. (Speyerer Definition)
Unter E-Government verstehen wir alle Vorgänge, Prozesse und Anwendungen, die es dem Bürger ermöglichen, digital über das Internet mit der Verwaltung zu kommunizieren
elektronische Abwicklung bzw. Unterstützung von Dienstleistungen für Bürgerinnen, Mittlern und Wirtschaft sowie von internen und ebenen-übergreifenden Verwaltungsdienstleistungen
Alle IT-unterstützten Aktivitäten, die es dem Bürger erleichtern, selbst mit IT seine Aufgaben und Wünsche gegenüber der Behörde zu regeln.
Bislang viel Wind von großen Behördenapparaten und der beteiligten IT-Lobby, aber wenig praktischer Nutzen für kleinere Kommunen (Negativ-Beispiele: INSPIRE oder einheitlicher Ansprechpartner).
E-Government beinhaltet die Etablierung digitaler Verwaltungsprozesse, bei denen über mehrere Kanäle mit Bürgern, Unternehmen und anderen Verwaltungen kommuniziert wird und die eine medienbruchfreie Sachbearbeitung im besten Fall erzwingen.
Verwaltungsmodernisierung mit elektronischer/digitaler Unterstützung
Hierunter verstehe ich die Kommunikation mit Bürgern und Erledigung von Verwaltungsaufgaben im Online-Verfahren.
alle Prozesse in die Verwaltung hinein, alle Prozesse innerhalb der Verwaltung und alle Prozesse aus der Verwaltung heraus elektronisch abbilden.

E-Government wird in dieser Verwaltung als neue Form der Kommunikation mit den Menschen, Betrieben und Institutionen verstanden. Darüber hinaus führt es zu einer Digitalisierung der Verwaltungsabläufe und der Aktenführung.
Abwicklung geschäftlicher Prozesse mithilfe von Informations- und Kommunikationstechniken über elektronische Medien.
Die vereinfachte, digitalisierte Form der Kommunikation und Dienstleistungen zwischen uns und unseren Kunden.
Vereinfachung und Durchführung von Prozessen zur Information, Kommunikation und Transaktion

(5) Tabelle

## Wie relevant sind die folgenden strategischen Ansätze für die Planung und Umsetzung von E-Government in Ihrer Verwaltung?

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
<b>Priorisierung nach Kundenbedarfen</b>			
1	(1) maßgeblich relevant (wir berücksichtigen nur dies)	2	<b>11%</b>
2	(2)	7	<b>37%</b>
3	(3)	10	<b>53%</b>
4	(4)	0	<b>0%</b>
5	(5) nicht relevant (wir berücksichtigen dies nicht)	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,42	
<b>Priorisierung nach verwaltungsbezogenem Nutzen</b>			
1	(1) maßgeblich relevant (wir berücksichtigen nur dies)	4	<b>21%</b>
2	(2)	10	<b>53%</b>
3	(3)	4	<b>21%</b>
4	(4)	1	<b>5%</b>
5	(5) nicht relevant (wir berücksichtigen dies nicht)	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,11	
<b>Priorisierung nach externen Vorgaben</b>			
1	(1) maßgeblich relevant (wir berücksichtigen nur dies)	9	<b>47%</b>
2	(2)	4	<b>21%</b>
3	(3)	5	<b>26%</b>
4	(4)	1	<b>5%</b>
5	(5) nicht relevant (wir berücksichtigen dies nicht)	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,89	
<b>Priorisierung nach "quick wins"</b>			
1	(1) maßgeblich relevant (wir berücksichtigen nur dies)	2	<b>11%</b>
2	(2)	10	<b>53%</b>
3	(3)	5	<b>26%</b>
4	(4)	1	<b>5%</b>
5	(5) nicht relevant (wir berücksichtigen dies nicht)	1	<b>5%</b>

	Arithmetisches Mittel	2,42	
Systematische Einführung in Organisationseinheiten / Handlungsfeldern			
1	(1) maßgeblich relevant (wir berücksichtigen nur dies)	1	5%
2	(2)	2	11%
3	(3)	5	26%
4	(4)	8	42%
5	(5) nicht relevant (wir berücksichtigen dies nicht)	3	16%
	Arithmetisches Mittel	3,53	

(6) Text

## Gibt es darüber hinaus strategische Ansätze für die Planung und Umsetzung von E-Government, die für Ihre Verwaltung leitend sind? (optional)

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Die IT-Zielarchitektur sowie eine Priorisierung durch eine "zentrale Steuerungsgruppe E-Government" in der die Querschnittsabteilungen eingebunden sind, um Vorschläge für die Verwaltungsleitung vorzubereiten.
Bislang wurde Nutzen überwiegend aus Verwaltungs-Sicht betrachtet. Dies wird sich künftig ändern. Insbesondere Berührungspunkte zu Unternehmen sollen stärker fokussiert werden (1,3 Behördenkontakte bei Bürgern, 130 Behördenkontakte bei Unternehmen).
zentrale Auswahl und Bereitstellung von Basisdiensten
Nein
Statt schneller Einzelaktionen versuchen wir überwiegend mittel- und langfristige Ziele im Blick zu haben: - Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen (z.B. Netze, Sicherheit) - Standardisierung - Umsetzung von Rahmenbedingungen (VBS, DMS)
Wir werden die elektronische Aktenführung in Zukunft mehr forcieren und nach vorhergehender Untersuchung des betroffenen Geschäftsprozesses intern vorschreiben.
Der zentrale Aspekt ist die optimale Bürgerfreundlichkeit, d.h. den Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen Zeit und Wege ersparen.
Nein

(7a) Tabelle

## A: Werden bei Ihnen E-Government-Aufgaben durch eine Organisationseinheit in der Linienorganisation gebündelt wahrgenommen? (optional)

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
2	in einer Stabsstelle der Verwaltungsleitung	0	0%

3	in der Organisationseinheit Verwaltungssteuerung / Controlling o.ä.,	0	0%
4	in der Organisationseinheit Organisation	5	29%
5	in der Organisationseinheit IT	6	35%
6	in sonstiger Organisationseinheit	6	35%

(7a) Text (in sonstiger Organisationseinheit)

## In sonstiger Organisationseinheit:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
E-Government-Beauftragter als Stabstelle im Organisationsamt (IT)
Im Sachgebiet Verwaltungsservice, hier ist auch die Orgaeinheit "IT" untergebracht
Stabstelle Verwaltungsmodernisierung im Hauptamt, als Schnittstelle zwischen IT und Orga
in der Organisationseinheit Büro des Landrats/Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit der IT-Abteilung
zentrales IT-Management und E-Government bezogen auf Dienststellenübergreifende Angelegenheiten und zusätzlich dezentral in den Dienststellen für fachbezogene Aufgaben
Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Kreisdirektors, koordinierte Umsetzung in der IT und im Presseamt

(7b) Tabelle

## B: Wie werden bei Ihnen E-Government-Aufgaben in einer Projektorganisation koordiniert und umgesetzt? (optional)

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	in einer mittelfristig tätigen Lenkungsgruppe	4	21%
1	in einer mittelfristig tätigen Projektleitung	2	11%
1	in vorhabenbezogenen Projektgruppen	8	42%
1	in aufgabenspezifischen Teams	7	37%
1	in sonstiger Projektorganisation	5	26%

(7b) Text (in sonstiger Projektorganisation)

## In sonstiger Projektorganisation:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
---------------

Zentrale Steuerungsgruppe, E-Government Beauftragter (Gesamt-Projektprogramm-Leitung), Projektleiter für jedes Einzelprojekt, denen aufgabenspezifische Teams zuarbeiten.
in aufgabenspezifischen Projektgruppen
Interkommunale Zusammenarbeit auf LK-Ebene mit allen kreisangehörigen Kommunen
IT, Orga, Controlling, ggf. unter Hinzuziehung von Fachämtern
Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Kreisdirektors

(7c) Text

### C: Welche Erfahrungen haben Sie mit der E-Government-Aufbauorganisation in Ihrer Verwaltung gemacht? Gibt es Erfahrungen zum Zusammenwirken von Linien- und Projektorganisation?

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Wir haben eine Matrix-Organisation für das Gesamt-Projektprogramm, über Projektsteckbriefe werden die Projekte "Ownern" zugeordnet, die wiederum Projektleiter benennen. Der Gesamt-Projektleiter verantwortet die Einholung von Genehmigungen in der Linie.
Bei unserer mittleren Verwaltungsgröße funktionieren Projekte und Linienorganisation zum Großteil über persönliches Kennen und nicht über festgelegte Strukturen.
Bislang Arbeitskreis E-Government, wobei diese Veranstaltungen relativ einseitig waren, sodass dieser nach Einstellung des E-Government-Beauftragten u.Verabschiedung des Masterplans E-Government aufgelöst wurde. Neuer AK zur Digitalisierung geplant
Umsetzung der zentralen Projekte wird durch fehlende dezentrale Personal-Ressourcen erschwert
Anforderungen sind im Zusammenspiel "Aufbauorganisation vor Ort" und "Interkommunale Arbeitsgruppe" gut umsetzbar
Abhängig vom Projekt und deren Beteiligten. Projekte die generell von der Führung unterstützt werden, egal in welcher Organisationsform , sind leichter intern umzusetzen.
Nein
Es ist die Einrichtung einer speziellen Arbeitsgruppe erforderlich und zur Zeit im Aufbau (Lenkungsgruppe)
Aufgrund von Personalengpässen und -einsparungen werden vermehrt Aufgaben zentralisiert. Das Zusammenwirken funktioniert gut, wenn für das Projekt ausreichende Ressourcen zur Verfügung stehen und Ziele und Prioritäten von der Leitung gesetzt werden.
Die IT-Abteilung muss immer dabei sein, bringt meist den Anreiz und leitet das Projekt dann auch. Projektleiter ausserhalb der IT finden sich nicht oder sind überfordert. Eine Kombination von IT-Abteilung und Organisationsabteilung macht Sinn.
Bei einem 3-stufigen Verwaltungsaufbau, wie es die meisten kleineren Kommunen haben, stellt sich diese Frage nicht.
Ene der wesentlichen Voraussetzungen für funktionierendes E-Government ist die elekt. Aktenführung. Hier hat sich gezeigt, dass Projektorganisationen die verwaltungsweit durchzuführenden Veränderungen nicht forcieren können. E-Gov. ist eine Linienaufgabe.

E-Government Aufgaben wurden in der Vergangenheit überwiegend nur direkt von den E-Government-Verantwortlichen angestoßen. Dabei war es dann oftmals schwierig, die Beteiligten in den Orga-Einheiten zu überzeugen.
Ein zwingender regelmäßiger Informationsaustausch ist unbedingt erforderlich, da im laufenden Prozess kurzfristige Planänderungen unabweisbar sind.
eigentlich gute Erfahrungen, leider haben E-Government Themen in der Leitungsebene nicht die notwendige Priorität.
Die Zusammenarbeit zwischen der Linien- und Projektorganisation läuft reibungslos, da personelle Verzahnungen zwischen beiden bestehen.
Durch die Arbeitsgruppe unter Vorsitz des Kreisdirektors und die dortige Koordination ist eine optimale Verbindung zwischen Linien und Projektorganisation gegeben.
Enge Kommunikation ist während des Projektes wichtig, damit die Prozesse bei der Übergabe in die Linie eingehalten werden können.
Befindet sich in der strategischen Entwicklung.

(8) Tabelle

## Welche Unterstützungsleistungen nutzen Sie für Ihr E-Government? Unsere E-Government-Organisation nutzt externe Unterstützungsleistungen in folgenden Kompetenzfeldern:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
<b>Strategieentwicklung</b>			
1	nicht	11	<b>58%</b>
2	gelegentlich	8	<b>42%</b>
3	regelmäßig	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,42	
<b>Projektmanagement</b>			
1	nicht	12	<b>63%</b>
2	gelegentlich	6	<b>32%</b>
3	regelmäßig	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,42	
<b>Veränderungsmanagement</b>			
1	nicht	13	<b>68%</b>
2	gelegentlich	5	<b>26%</b>
3	regelmäßig	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,37	
<b>Organisationsgestaltung</b>			
1	nicht	13	<b>68%</b>
2	gelegentlich	5	<b>26%</b>
3	regelmäßig	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,37	

Informationstechnik			
1	nicht	3	16%
2	gelegentlich	14	74%
3	regelmäßig	2	11%
	Arithmetisches Mittel	1,95	
Personalentwicklung			
1	nicht	14	74%
2	gelegentlich	5	26%
3	regelmäßig	0	0%
	Arithmetisches Mittel	1,26	
Marketing / Kommunikation			
1	nicht	16	84%
2	gelegentlich	3	16%
3	regelmäßig	0	0%
	Arithmetisches Mittel	1,16	

(8) Text (in sonstigen Kompetenzbereichen)

**Darüber hinaus ggfs. in folgenden Kompetenzbereichen:**

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Prozessoptimierung
k. A.

(9) Tabelle

**Wer erbringt Unterstützungsleistungen für Ihr E-Government? Unsere E-Government-Organisation bezieht Unterstützungsleistungen von folgenden externen Experten:**

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
IT-Lieferant			
1	nicht	6	32%
2	gelegentlich	12	63%
3	regelmäßig	1	5%
	Arithmetisches Mittel	1,74	
kommunaler IT-Dienstleister			
1	nicht	4	21%

2	gelegentlich	7	37%
3	regelmäßig	8	42%
	Arithmetisches Mittel	2,21	
<b>Beratungsunternehmen</b>			
1	nicht	9	47%
2	gelegentlich	10	53%
3	regelmäßig	0	0%
	Arithmetisches Mittel	1,53	
<b>Fachaufsichtsbehörde</b>			
1	nicht	18	95%
2	gelegentlich	1	5%
3	regelmäßig	0	0%
	Arithmetisches Mittel	1,05	
<b>kommunaler Spitzenverband</b>			
1	nicht	10	53%
2	gelegentlich	8	42%
3	regelmäßig	1	5%
	Arithmetisches Mittel	1,53	

(9) Text (sonstige Experten)

**Darüber hinaus ggfs. von folgenden weiteren Experten:**

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Metropolregion Rhein-Neckar

(10) Tabelle

**A: Welche IT-Systeme sind für Ihr E-Government wichtig? Unsere Verwaltung nutzt bereits folgende IT-Systeme oder beabsichtigt sie zu nutzen:**

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
<b>IT-Systeme zum Projektmanagement</b>			
1	in Betrieb	6	32%
2	Ausbau geplant	4	21%
3	nicht geplant	9	47%
	Arithmetisches Mittel	2,16	
<b>Informationssysteme – beispielsweise CMS</b>			
1	in Betrieb	17	89%
2	Ausbau geplant	1	5%

3	nicht geplant	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,16	
<b>Online-Portal</b>			
1	in Betrieb	11	<b>58%</b>
2	Ausbau geplant	6	<b>32%</b>
3	nicht geplant	2	<b>11%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,53	
<b>IT-Systeme zur Antragstellung</b>			
1	in Betrieb	7	<b>37%</b>
2	Ausbau geplant	8	<b>42%</b>
3	nicht geplant	4	<b>21%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,84	
<b>Bezahlsystem</b>			
1	in Betrieb	6	<b>32%</b>
2	Ausbau geplant	10	<b>53%</b>
3	nicht geplant	3	<b>16%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,84	
<b>IT-Systeme zur elektronischen Kommunikation</b>			
1	in Betrieb	16	<b>84%</b>
2	Ausbau geplant	2	<b>11%</b>
3	nicht geplant	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,21	
<b>IT-Systeme zur Authentifizierung von Kunden / Verfahrenspartnern</b>			
1	in Betrieb	7	<b>37%</b>
2	Ausbau geplant	10	<b>53%</b>
3	nicht geplant	2	<b>11%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,74	
<b>IT-Systeme zum Dokumentenmanagement</b>			
1	in Betrieb	17	<b>89%</b>
2	Ausbau geplant	1	<b>5%</b>
3	nicht geplant	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,16	
<b>IT-Systeme zur elektronischen Aktenführung</b>			
1	in Betrieb	13	<b>68%</b>
2	Ausbau geplant	5	<b>26%</b>
3	nicht geplant	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,37	
<b>IT-Systeme zur Unterstützung des elektronischen Geschäftsgangs</b>			
1	in Betrieb	10	<b>53%</b>
2	Ausbau geplant	5	<b>26%</b>
3	nicht geplant	4	<b>21%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,68	
<b>IT-Systeme zur Automatisierung des elektronischen Geschäftsgangs</b>			

1	in Betrieb	5	<b>26%</b>
2	Ausbau geplant	9	<b>47%</b>
3	nicht geplant	5	<b>26%</b>
	Arithmetisches Mittel	2	
<b>HKR-Systeme</b>			
1	in Betrieb	18	<b>95%</b>
2	Ausbau geplant	1	<b>5%</b>
3	nicht geplant	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,05	
<b>IT-Systeme zur Fachdatenverwaltung</b>			
1	in Betrieb	17	<b>89%</b>
2	Ausbau geplant	0	<b>0%</b>
3	nicht geplant	2	<b>11%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,21	
<b>IT-Systeme zur Geodatenverwaltung</b>			
1	in Betrieb	16	<b>84%</b>
2	Ausbau geplant	0	<b>0%</b>
3	nicht geplant	3	<b>16%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,32	
<b>IT-Systeme zur Metadatenverwaltung</b>			
1	in Betrieb	8	<b>42%</b>
2	Ausbau geplant	2	<b>11%</b>
3	nicht geplant	9	<b>47%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,05	
<b>IT-Systeme zum Wissensmanagement</b>			
1	in Betrieb	10	<b>53%</b>
2	Ausbau geplant	6	<b>32%</b>
3	nicht geplant	3	<b>16%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,63	
<b>IT-Systeme zur Verwaltungssteuerung</b>			
1	in Betrieb	3	<b>16%</b>
2	Ausbau geplant	6	<b>32%</b>
3	nicht geplant	10	<b>53%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,37	

(10b) Text (IT-Systeme zum Projektmanagement)

## IT-Systeme zum Projektmanagement:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
MS Project 2013
Auswahlprozess läuft

Trello, MS Project
MindManager: IT-Projekte
Viflow
MS Project Servrt
Online Project Management
NN
Project-Manag. unter Wordpress
Project

(10b) Text (Informationssysteme – beispielsweise CMS)

## Informationssysteme – beispielsweise CMS:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Citywerk Intranet
IKISS von Firma Advantic
Pirobase
Intranet (Typo 3)
Internetverwaltung
CMS Nolis Kommunalmanager
NOLIS
iKISS: Webseite
Webseiten
Intranet
Nolis-CMS
Drupal / Sharepoint
Nolis   Komune
NN
imperia
Wordpress
First Spirit
CMS

(10b) Text (Online-Portal)

## Online-Portal:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Citywerk Internet
Auswahl über Kommunale Verbänd
service-bw, Kfz-Online
civento / Bürgerkonto

www.ritterhude.de
CMS Nolis Kommunalmanager
Bauakte online, Terminvergabe
Nolis: Bewerbermanagement
Serviceportal
Personalportal P&I
Drupal / Sharepoint
Bauen-Online
NN
Stadtportal
NPS Fiona
SharePoint
Bürgerportal

(10b) Text (IT-Systeme zur Antragstellung)

## IT-Systeme zur Antragstellung:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
ekom21 Reisekostenabrechnung
service-bw
bol Formularsystem
Briefwahlunterlagen
CMS Nolis Kommunalmanager
Visit Vis Online
IKOL: KFZ-Zulassung
medienbruchfreie Beantragung
Formularassistent
Adobe Formulare, Web-Anwendung
Urlaubsantrag LOGA
NN
Online-Formulare
Eigenentwicklung
Eigenentwicklung

(10b) Text (Bezahlsystem)

## Bezahlsystem:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
EC-Cash Terminals
Auswahl über Kommunale Verbänd

ePayBL
girosolution
EC-Cash
pmPayment
Gesundheitamt
PayPal: Schulverpflegung
noch offen
epayment Govconnect
in Arbeit
iKFZ
NN
mit Sparkasse
Paypal
ePayment - ec-cash

(10b) Text (IT-Systeme zum Dokumentenmanagement)

## IT-Systeme zum Dokumentenmanagement:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
OTS/Komm IT DMS
MACH Information Manager
REGISAFE
SER
OS enaio
d.3 ECM
d3
d.velop d.3
VIS
DMS enaio
Domea, Sharepoint
D3
Enaio von Optimal System
Optimal System
MS-Sharepoint
Docuware
ECM
OS

(10b) Text (IT-Systeme zur Authentifizierung von Kunden / Verfahrenspartnern)

## IT-Systeme zur Authentifizierung von Kunden / Verfahrenspartnern:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Post Video ID
Auswahl über Kommunale Verbänd
eID
nPA
DE-Mail
CMS Nolis Kommunalmanager
Vemags
De-Mail, nPA
GMM
nPA
k. A.
Bestellung Biotonne
NN
Bürgerportal
PGP
AI
keine

(10b) Text (IT-Systeme zur elektronischen Kommunikation)

## IT-Systeme zur elektronischen Kommunikation:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
DE-Mail, EGVP, E-Mail
Auswahl über Kommunale Verbänd
E-Mail, De-Mail, SIDU
VPS
Outlook, Internet
HTML-Formulare, EGVP, E-Mail
EGVP
De-Mail, EGVP, E-Mail
EGVP
Email, EGVP, De-Mail
MS-Exchange-Server, EGVP
Email, Sharepoint, Workflow
Outlook
Outlook
EGVP
Lotus Notes
TeamNet, Jira

GroupWise, ePost, De-Mail
---------------------------

(10b) Text (IT-Systeme zur elektronischen Aktenführung)

## IT-Systeme zur elektronischen Aktenführung:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
OTS/KommiT eAkte Plus
MACH Information Manager
dvv.dokumentenmanagement
SER
OS enaio
d.3 ECM
d3
ProBAUG, LÄMMkom
VIS
DMS enaio
eAkte Meldeamt
Domea
D3
Enaio
WINOWIG, OK-Vorfahrt, Info51
Docuware
ECM / SER
WinOwig, OS

(10b) Text (IT-Systeme zur Unterstützung des elektronischen Geschäftsgangs)

## IT-Systeme zur Unterstützung des elektronischen Geschäftsgangs:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
OTS/KommiT Workflowmanagement
Auswahl über Kommunale Verbänd
Online-Terminvereinbarung
SER
OS enaio
d.3 ECM
d.velop d.3
VIS
Prodoppik
Sharepoint, Domea
D3

Enaio
Eigenentwicklung
SAP
OS-Workflow

(10b) Text (IT-Systeme zur Automatisierung des elektronischen Geschäftsgangs)

## IT-Systeme zur Automatisierung des elektronischen Geschäftsgangs:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Somacos Session
Auswahl über Kommunale Verbänd
service-bw
OS enaio
d.3 ECM
d.velop d.3
noch offen
DMS enaio
in Arbeit
D3
Enaio
Lotus Notes
SAP
-

(10b) Text (HKR-Systeme)

## HKR-Systeme:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
--
OK.FIS von AKDB
SAP DZ-Kommunalmaster
Infoma new system kommunal
CIP
Prodoppik
INFOMA
mpsNF
SAP
PRodoppik
CIP-Kommunal
SAP

H&H
New System
ProFiskal
SAP
SAP
SAP
infoma

(10b) Text (IT-Systeme zur Fachdatenverwaltung)

## IT-Systeme zur Fachdatenverwaltung:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Open Prosoz
diverse
diverse
MESO
ca. 100
ProBAUG, LÄMMkom
Nachfrage erforderlich
DB-Systeme
Meso, Migewa, Sage
250 verschiedene Verfahren
Lämmerzahl
NN
Prozos
WINOWIG, Info51, OK-Vorfahrt
OK.Vorfahrt
SAP
ADVIS, WinOWiG, OK.Vorfahrt

(10b) Text (IT-Systeme zur Geodatenverwaltung)

## IT-Systeme zur Geodatenverwaltung:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Geoventis GIS
GIS
WIBAS, RIPS
GIS
GIS
ESRI ArcGIS

Nachfrage erforderlich
ESRI GIS
verschiedene
Regis
GIS
Gis-Systeme
ALKIS
GDI
Eigenentwicklung
KomVOR

(10b) Text (IT-Systeme zur Metadatenverwaltung)

## IT-Systeme zur Metadatenverwaltung:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Geoventis
REGISAFE
Alfresco
ESRI ArcGIS
noch offen
k. A.
Meso
NN
Docuware
Eigenentwicklung

(10b) Text (IT-Systeme zum Wissensmanagement)

## IT-Systeme zum Wissensmanagement:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
--
IKISS von Firma Advantic
-
Alfresco
CMS Nolis Kommunalmanager
Topdesk
SGB-Wiki über iKISS
IT-Helpdesk, Intranet
u.a. Sharepoint
Nolis

BfD
Intranet
MS-Sharepoint, Picture
Docuware
TeamNet, Jira
Behördenlotse

(10b) Text (IT-Systeme zur Verwaltungssteuerung)

## IT-Systeme zur Verwaltungssteuerung:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
IKVS
FührungsCockpit
MIK
d.velop d.3
in der Planung
Personalbarometer
k. A.
NN
Eigenentwicklung

(10b) Text (sonstige IT-Systeme) 1/2

## Weitere IT-Systeme:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Form-Solution
Own Cloud

(10) Text (sonstige IT-Systeme) 1/2

## Weitere IT-Systeme:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
IT-System für Formularmanagement
Cloud Dienste

(10b) Text (sonstige IT-Systeme) 2/2

## Weitere IT-Systeme:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

(10) Text (sonstige IT-Systeme) 2/2

## Weitere IT-Systeme:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

(11) Text

Bitte nennen Sie drei strategische Ziele in der IT-Entwicklung, die Ihrer Verwaltung im Hinblick auf E-Government besonders wichtig sind.

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Dokumentenmanagement, Prozessmanagement, Workflowmanagement
Sicherheit der Daten Einheitlicher Zugang zur Verwaltung Einfacher Zugang zur Verwaltung
Schnittstellen Look'n'Feel Übernahme von Stammdaten in elektronischen Antragsformularen
interkommunale Zusammenarbeit zentrale Bereitstellung von Basisdiensten Geschäftsprozessoptimierung
- Ausweitung des bisherigen Angebotes - medienbruchfreie Abwicklung - Steigerung des Bürgerservices
- fehlende gesetzliche Grundlagen im Land Niedersachsen und somit die konkreten Vorgaben + Verpflichtungen - bundesweit einheitliches Verfahren eRechnung - auch für niederschwellige Vergaben - mehr kommunale Angebote für den npA, Beispiel Österreich
Effizienz, Wirtschaftlichkeit, Verfügbarkeit
Vermeidung von Medienbrüchen Digitalisierung der Aktenführung Verschlinkung von Prozessen
Orientierung am Kundennutzen medienbruchfrei und prozessorientiert sicher und rechtskonform
hochverfügbare IT, wirtschaftliche Kosten-/Nutzenrelation, Verschlinkung und Verlagerung von Prozessen wg. Mitarbeiter-/Fachkräftemangel.
Grundsätzlich haben kleinere Kommunen keine Manpower zur Erarbeitung von e-Governmentstrategien. - praxisnah - Akzeptanz beim Kunden - tatsächlicher Mehrwert
k. A.
- Ausbau der Online-Angebote - Optimierung der Online-Angebote - Optimierung der Abläufe

Dem Bürger soll in unserer Flächengemeinde der Weg ins Rathaus erspart bleiben Mit Hilfe von Workflows soll die Bearbeitung beschleunigt werden Die Schriftgutverwaltung soll digital konsequent einheitlich erfolgen

.

Flächendeckendes DMS; Mobiles Arbeiten; elektronische Kommunikation

Bürgerfreundlichkeit, Geschäftsprozessoptimierung, Standortförderung

Standardisierung Wirtschaftlichkeit Innovation

Bürgerfreundlichkeit Effizienz - Synergien Haushaltskonsolidierung

(12) Text

**Bitte nennen Sie drei strategische Ziele für die Weiterentwicklung des IT-Betriebs, die Ihrer Verwaltung im Hinblick auf E-Government besonders wichtig sind.**

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION

IT-Zielarchitektur, IT-Sicherheit, zentrale Steuerung bei dezentraler Verantwortung von Fachverfahren im Kontext einer IT-Konsolidierung

Sicherheit der Daten Ausbau der Netze einheitliche Plattformen

elektronische Aktenführung GPO

Einhaltung des Datenschutzes und der Leitlinien zur IT-Sicherheit Vermeidung heterogener Systeme

- Ausweitung des bisherigen Angebotes - medienbruchfreie Abwicklung - Steigerung des Bürgerservices VERSTEHE DEN UNTERSCHIED ZUR VORHERIGEN FRAGE NICHT

- IT-Konsolidierung - einheitliche Verfahren - IT-Sicherheit

zweites Rechenzentrum, Ausbau Speicher, Ausbau Internet

komplette Servervirtualisierung Schaffung von Sicherheitsmechanismen für mobiles Arbeiten direkte Anbindung aller Außenstellen an das interne Netzwerk

Standardisierung Zentralisierung kostengünstig

Auslagerung von IT-Prozessen zu kommunalen Rechenzentren,

- Ausbau der Onlineangebote - rechtssichere elektronische Kommunikation mit einer großen Zahl von Kunden

k. A.
- Optimierung der Ticket-Bearbeitung - Aufbau eines Key-Account-Managements - Jährliche IT-Projektplanung mit den Orga-Einheiten
Elektronische Archivierung Digitale Unterschrift auch der Ratsmitglieder elektronisches Bezahlssystem
.
Digitalisierung von Geschäftsprozessen; Open Data; Cloud-Nutzung
Flexible Anwendungsentwicklung, Bereitstellung von Informationen z.B. für Open Data, Ausbau der Online-Angebote
Vernetzung und Kooperation mit Dritten Mobilität Cloud Dienste Open Data
siehe oben

(13) Text

## Wie viele E-Government-Vorhaben werden Sie im Jahr 2016 in Ihrer Verwaltung umsetzen?

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
8
2
2
4
1
2
4
3
6
1
??????
3
4-5
drei
1
DMS
drei
3

(14 a) Tabelle

## A: Welche der nachfolgend genannten E-Government-Aufgaben sind in den zuvor genannten Vorhaben des Jahres 2016 beinhaltet?

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
<b>Informationen zu einer oder mehreren Verwaltungsleistungen elektronisch bereitstellen.</b>			
1	nie	1	<b>5%</b>
2	gelegentlich	6	<b>32%</b>
3	immer	12	<b>63%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,58	
<b>Einer Anspruchsgruppe ermöglichen, eine Verwaltungsleistung elektronisch auszulösen.</b>			
1	nie	1	<b>5%</b>
2	gelegentlich	3	<b>16%</b>
3	immer	9	<b>47%</b>
4	verstehe ich nicht	6	<b>32%</b>
	Arithmetisches Mittel	3,05	
<b>Mit Anspruchsgruppen und Verfahrenspartnern elektronisch kommunizieren.</b>			
1	nie	1	<b>5%</b>
2	gelegentlich	10	<b>53%</b>
3	immer	8	<b>42%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,37	
<b>Eingangspost in Papierform elektronisch bereitstellen (Elektronische Poststelle).</b>			
1	nie	3	<b>16%</b>
2	gelegentlich	14	<b>74%</b>
3	immer	2	<b>11%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,95	
<b>Ausgangspost in Papierform mit IT-Unterstützung ausfertigen und versenden.</b>			
1	nie	7	<b>37%</b>
2	gelegentlich	9	<b>47%</b>
3	immer	3	<b>16%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,79	
<b>Eine elektronische Verfahrensakte führen.</b>			
1	nie	3	<b>16%</b>
2	gelegentlich	8	<b>42%</b>

3	immer	8	<b>42%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,26	
<b>Den Geschäftsgang elektronisch abbilden.</b>			
1	nie	3	<b>16%</b>
2	gelegentlich	9	<b>47%</b>
3	immer	6	<b>32%</b>
4	verstehe ich nicht	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,26	
<b>Fachliche Logik in der Sachbearbeitung elektronisch unterstützen.</b>			
1	nie	2	<b>11%</b>
2	gelegentlich	12	<b>63%</b>
3	immer	4	<b>21%</b>
4	verstehe ich nicht	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,21	
<b>Abläufe in der Sachbearbeitung elektronisch automatisieren.</b>			
1	nie	2	<b>11%</b>
2	gelegentlich	11	<b>58%</b>
3	immer	6	<b>32%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	2,21	
<b>Umfangreiche Fachdaten gewinnen, verwalten und nutzen.</b>			
1	nie	7	<b>37%</b>
2	gelegentlich	9	<b>47%</b>
3	immer	3	<b>16%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,79	
<b>Aus der Bearbeitung der Verwaltungsleistung Informationen für die Steuerung der Verwaltung gewinnen.</b>			
1	nie	5	<b>26%</b>
2	gelegentlich	12	<b>63%</b>
3	immer	1	<b>5%</b>
4	verstehe ich nicht	1	<b>5%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,89	
<b>Die Steuerung der Verwaltung elektronisch unterstützen.</b>			
1	nie	7	<b>37%</b>
2	gelegentlich	10	<b>53%</b>
3	immer	2	<b>11%</b>
4	verstehe ich nicht	0	<b>0%</b>
	Arithmetisches Mittel	1,74	

(15) Tabelle

Welche Instrumente im Projektmanagement haben sich in Ihrer Verwaltung bewährt? In unserer E-Government-Praxis setzen wir folgende projektbezogenen Instrumente regelmäßig ein:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	regelmäßige Projektberatungen	10	<b>53%</b>
1	verbindlicher Projektauftrag mit Zielen und Umsetzungsprämissen	15	<b>79%</b>
1	regelmäßige Projektstatusberichte	8	<b>42%</b>
1	verbindlicher Projektplan aus zeitlicher Sicht	10	<b>53%</b>
1	verbindlicher Projektplan aus fachlicher Sicht	8	<b>42%</b>
1	Eskalation von Problemen an Lenkungsebene	11	<b>58%</b>
1	verbindlicher Projektplan aus Ressourcensicht	7	<b>37%</b>
1	keines dieser Instrumente (exklusiv)	2	<b>11%</b>
1	konsequente Protokollierung aller Projektberatungen	9	<b>47%</b>
1	verbindlicher Projektplan aus Qualitätssicht	6	<b>32%</b>
1	weitere Instrumente	0	<b>0%</b>

(16) Tabelle

Welche Instrumente im Prozessmanagement haben sich in Ihrer Verwaltung bewährt? In unserer E-Government-Praxis setzen wir folgende prozessbezogenen Instrumente regelmäßig ein:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	Dokumentation von Prozessnetzen	0	<b>0%</b>
1	Dokumentation von Ist-Prozessen	15	<b>79%</b>
1	Dokumentation von Soll-Prozessen	14	<b>74%</b>
1	Definieren von Prozessverantwortung	7	<b>37%</b>
1	Nachhaltige Qualitätssicherung von Prozessmodellen und Prozessen	1	<b>5%</b>
1	weitere Instrumente	0	<b>0%</b>
1	keines dieser Instrumente (exklusiv)	4	<b>21%</b>

(16) Text (sonstige Instrumente)

**Weitere Instrumente:**

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

(17) Tabelle

Welche Notation nutzen Sie für die Dokumentation von Prozessen? In unserer E-Government-Praxis dokumentieren wir Prozesse in folgender Notation:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	EPK	2	11%
1	BPMN	3	16%
1	PICTURE	1	5%
1	UML	2	11%
1	textuelle Darstellung	8	42%
1	in anderer Notation	4	21%
1	keine dieser Notationen (exklusiv)	3	16%

(17) Text (in anderer Notation)

In anderer Notation:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Famos
Visio
FAMOS 2.0
VISIO - FaMoS

(18) Tabelle

Welche Vorgehensweisen bei der Verbesserung von Prozessen haben sich in Ihrer Verwaltung bewährt? In unserer E-Government-Praxis verbessern wir Prozesse nach folgenden Maßgaben:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	Informationsflüsse transparent und zielgerichtet gestalten	14	74%
1	Verantwortung in größtmöglichem Umfang delegieren	2	11%
1	Organisationsübergänge in der Sachbearbeitung reduzieren	9	47%
1	Aufgaben dort bündeln, wo Skaleneffekte erreicht werden können	9	47%
1	weitere Prämissen	0	0%
1	keines dieser Vorgehensweisen (exklusiv)	3	16%

(19) Tabelle

Welche Instrumente zur Qualitätssicherung der E-Government-Ergebnisse haben sich in Ihrer Verwaltung bewährt? In unserer E-Government-Praxis setzen wir folgende qualitätsbezogenen Instrumente regelmäßig ein:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	konsequente Erhebung von Anforderungen an E-Government-Ergebnisse	6	<b>32%</b>
1	konsequente Einbeziehung der Nutzer in die Konzeption und Umsetzung von E-Government	13	<b>68%</b>
1	konsequenter Test von E-Government-Ergebnissen	4	<b>21%</b>
1	Test von E-Government-Ergebnissen durch die Nutzer	9	<b>47%</b>
1	weitere Instrumente	0	<b>0%</b>
1	keines dieser Instrumente (exklusiv)	4	<b>21%</b>

(20) Tabelle

Wie evaluieren Sie die Ergebnisse von E-Government-Vorhaben? In unserer E-Government-Praxis setzen wir folgende qualitätsbezogenen Instrumente regelmäßig ein:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	Messen der Wirkungen von E-Government anhand von Indikatoren – beispielsweise von	3	<b>16%</b>
1	Qualitatives Schätzen der Wirkungen von E-Government – beispielsweise in Bezug auf	5	<b>26%</b>
1	keines dieser Instrumente (exklusiv)	11	<b>58%</b>

(20) Text (Messen der Wirkungen von E-Government anhand von Indikatoren)

Messen der Wirkungen von E-Government anhand von Indikatoren – beispielsweise von...

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Nutzerzahlen
eingesparter Arbeitszeit
Statistiken

(20) Text (Qualitatives Schätzen der Wirkungen von E-Government)

## Qualitatives Schätzen der Wirkungen von E-Government – beispielsweise in Bezug auf...

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Zeitersparnis, Verbesserung der Beratungsqualität, Beschleunigung von Prozessen
Bürgerfreundlichkeit und Verbesserung der Arbeitsabläufe
Einsparungseffekte bei Personal- und Sachkosten
Bearbeitungsdauer, Nutzungsanzahl
durch Umfragen im Bezug auf Usability

(21) Tabelle

Welche Erfahrungen – positiv wie negativ – haben Sie mit Kooperationen im E-Government gemacht? In unserer E-Government-Praxis sind wir Kooperationen mit folgenden Partnern eingegangen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	mit Stadt- und Gemeindeverwaltungen	11	<b>58%</b>
1	in Anwendergemeinschaften	6	<b>32%</b>
1	mit Landesverwaltungen	6	<b>32%</b>
1	mit Landkreisverwaltungen	5	<b>26%</b>
1	mit Wissenschaftseinrichtungen	1	<b>5%</b>
1	mit anderen Partnern	2	<b>11%</b>
1	mit Wirtschaftsunternehmen	1	<b>5%</b>
1	mit Wirtschaftsverbänden	0	<b>0%</b>
1	keine Kooperationen (exklusiv)	4	<b>21%</b>

(21) Text (mit Stadt- und Gemeindeverwaltungen)

Erfahrungen mit Stadt- und Gemeindeverwaltungen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Nur bei spezifischen Themen möglich, wenig personelle Kapazitäten vorhanden
positiv, aber abhängig von der Finanzierung
heterogene Prozesse und Prioritäten
Sehr gute
positive
positiv im Bereich Informationsaustausch

tlw. hohe Zurückhaltung in der Zusammenarbeit mit der "Aufsichtsbehörde"
Es ist schwer, einen gemeinsamen Nenner zu finden
positiv; kreisweite Entwicklungen sind dabei entstanden
gute Erfahrungen
Aufwendige Realisierung im Planungsbereich

(21) Text (mit Landkreisverwaltungen)

## Erfahrungen mit Landkreisverwaltungen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Informeller Austausch mit meist positiven Ergebnissen
Sehr gute
teils positiv, teils negativ
gemeinsame Systemauswahl, Erfahrungsaustausch
siehe oben

(21) Text (mit Landesverwaltungen)

## Erfahrungen mit Landesverwaltungen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Problem gemeinsame Interessen zu definieren
positiv, wenn Kommunalverwaltungen und - Rechenzentren frühzeitig mit eingebunden werden
befriedigend
Unterstützung nur in Einzelfällen
positiv und negativ halten sich die Waage
Nutzen der angebotenen Infrastruktur

(21) Text (in Anwendergemeinschaften)

## Erfahrungen in Anwendergemeinschaften:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
positiv für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer
gleich Interessen - gute Erfahrungen
gute
positiv
optimaler Erfahrungs- und Wissensaustausch wegen gleichgelagerter Anforderungen
gute Erfahrungen

(21) Text (mit Wirtschaftsunternehmen)

## Erfahrungen mit Wirtschaftsunternehmen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
wenig Eigeninitiative, geringes Hintergrundwissen im IT-Bereich, Kostendruck

(21) Text (mit Wirtschaftsverbänden)

## Erfahrungen mit Wirtschaftsverbänden:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

(21) Text (mit Wissenschaftseinrichtungen)

## Erfahrungen mit Wissenschaftseinrichtungen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Im Sinne von Beratung und Evaluation, positiv für Objektivierung

(21) Text (mit anderen Partnern)

## Erfahrungen mit anderen Partnern:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
ViR Nordwest
kommunale IT-Dienstleister: sehr gute Zusammenarbeit

(22) Tabelle

## Welche Erfahrungen – positiv wie negativ – haben Sie mit Dienstleistungspartnerschaften gemacht?

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

CODE	ANTWORTOPTION	n	%
1	mit IT-Lieferanten	6	32%
1	mit IT-Betreibern	2	11%
1	mit Beratungsunternehmen	5	26%
1	mit anderen Dienstleistern	1	5%

1	keine Partnerschaften (exklusiv)	11	58%
---	----------------------------------	----	-----

(22) Text (mit IT-Lieferanten)

## Erfahrungen mit IT-Lieferanten:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
In Einführungsprojekten positiv, oft versteckte Kosten
abhängig von der Größe des Unternehmens
Kleine, überschaubare IT-Firmen sind flexibler und schneller
Entlastung bei der Hardwareverteilung
Es ist eine gute Aussteuerung der Lieferanten notwendig.
Schwierigkeiten bei der technischen Realisierung der Anforderungen!

(22) Text (mit IT-Betreibern)

## Erfahrungen mit IT-Betreibern:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Unflexibel und kostenintensiv
kostenintensiv

(22) Text (mit Beratungsunternehmen)

## Erfahrungen mit Beratungsunternehmen:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
Bisher durchweg positiv zum Beispiel bei IT Ausschreibungen oder bei der Strategieentwicklung und Evaluation
positive
manchmal realitätsfern
Fachwissen bei Konzepterstellung
die Beratungen sind häufig nicht objektiv, da firmenabhängig

(22) Text (mit anderen Dienstleistern)

## Erfahrungen mit anderen Dienstleistern:

REPORTFILTER + ERPROBUNGSRÄUME (19)

ANTWORTOPTION
kommunale RZ: könnte schneller gehen